

KIRCHE

28. Jahrgang

4/2025

informiert

*Aktuelles aus den Innsbrucker
Innenstadtkirchen, dem Stift Wilten und
der Gesprächsoase*



Was ist Weihnachten?

Anfang November wurde vor dem Goldenen Dachl der Christbaum aufgestellt. Für viele ein sehr emotionaler Moment: Jetzt kann Weihnachten kommen! Und damit auch der Christkindlmarkt, der Glühwein und die Adventstimmung. Manche denken: Weil der Christkindlmarkt kommt, weil der Glühwein in Mengen fließt, weil die Lichterketten montiert werden, deshalb kommt Weihnachten. Oder noch pointierter: Das ist Weihnachten.

Es ist schön, dass Weihnachten von unzähligen Menschen gefeiert wird. Auch von Nichtchristen. Auch von Leuten, die mit Glauben nichts am Hut haben. Auch in Gegenden, wo ganz andere religiöse Überzeugungen vorherrschen. Weihnachten wird gefeiert. Weihnachten gehört dazu.

Wissen wir noch, dass es Weihnachten ohne die Geburt Jesu, von der die Bibel erzählt, gar nicht gäbe? Darauf sagen manche: Dann müsste man es eben erfinden! Da gebe ich ihnen recht! Wenn es nicht schon da wäre, dann müsste man Weihnachten erfinden. Aber warum? Weil Weihnachten ein supertolles Event ist? Weil so viel Gefühl im Spiel ist? Weil es jenes Licht in die

Dunkelheit bringt, das wir so dringend brauchen, damit wir nicht trübsinnig werden?

Ich denke: Weihnachten müsste man deshalb erfinden, weil wir sonst um eine Gewissheit ärmer wären. Nämlich um die Gewissheit, dass Gott ganz nahe ist. Wir Christen und Christinnen glauben, dass Gott bewusst den Weg in die Welt gesucht hat, um dem Leben der Menschen so nahe wie möglich zu sein. Er hat „Fleisch angenommen“. Das heißt: Er ist Mensch geworden. Einer von uns. Er hat unser Leben kennengelernt, mit allem Glück und allem Elend. Er weiß, was menschliches Leben ausmacht. Wenn es Weihnachten nicht gäbe, dann würden wir das nicht wissen. Dann würden wir uns Gott, so wie in den anderen religiösen Überzeugungen, weit entfernt vom menschlichen Leben vorstellen.

Gott tritt uns als menschliches, verletzliches, zärtliches Wesen entgegen. Er will in Liebe unser Herz „erobern“. Er schlägt nicht mit Gewalt und Macht drein. Er rührt an unser Herz. Zu Weihnachten feiern wir die Geburt des Jesus von Nazaret, des Sohnes Gottes, der zugleich Mensch und Gott ist. Und durch diese Geburt hat sich Gott mit jedem Menschen verbunden.

Schön, dass es Christbäume gibt. Schön, dass es wunderbare Adventbräuche gibt. Schön, dass Lichterketten die Nacht erhellen. Vielleicht auch schön, dass es Glühwein gibt. Aber der Grund der Schönheit liegt nicht in diesen Dingen. Der Grund liegt in Gott. Gott kommt in unser Leben. Er will in dein Leben! Öffne ihm! Komm zum Gottesdienst!

Propst Jakob Bürgler

Inhalt

Vorwort	2
Dompfarre St. Jakob	3 - 5
Pfarre Dreieiligen	6 - 7
Spitalskirche	8
Servitenkirche	9
Jesuitenkirche	10
Kapuziner- / Hofkirche	11
Klosterkirche Ewige Anbetung	12
Stift Wilten	13
Gesprächsoase	14
Unipfarre	15

Impressum

Pfarrbrief der Propstei- und Dompfarre St. Jakob und der Pfarre Dreieiligen; Domplatz 6 bzw. Dreieiligenstr. 10; Alleininhaberin: Propstei- und Dompfarre St. Jakob; DVR-Nr. 0029874(1694); Redaktion: Klara Sturm; Layout: Maksym Verbytskyi; Druck: Alpina Druck GmbH; Korrektur: Elisabeth Umach, Gerti Senoner; **Bildnachweis:** Annelies Sturm Lerch (S.1,16), Jakob Bürgler (S.2,15), Klara Sturm (S. 3,4), Pixabay (S.4), Reinhold Sigl (S.3,5,6,10), Wolfgang Umach (S.6,7), Tamara Freiberger (S.8), Dr. Andreas Liebl (S.8), P. Alexander M. Reimann OSM (S.9); Fr. Anthony Manuel OFMCap (S.11), Sr. Maria Immaculata (S.12), Die Fotografen (S.13), Sr. Irma Maria (S.14).

Nächste Ausgabe: 12.02.2026

Sternsingen im Seelsorgeraum Dreiheiligen-St. Jakob

An den drei Nachmittagen: 02.01.2026, 03.01.2026 und 05.01.2026 jeweils von 15:00 bis 18:30 Uhr werden die Sternsinger und Sternsingerinnen in unserem Seelsorgeraum unterwegs sein und am 06.01.2026 in den Gottesdiensten im Dom St. Jakob und in der Pfarre Dreiheiligen zu Gast sein. Mit Ihrer Spende können Sie folgende Projekte unterstützen: Gewalt gegen Mädchen stoppen (Tansania), Kinderarbeit beenden (Indien), Gemeinsam gegen Armut (Philippinen), Bildung schafft Zukunft (Nairobi), Gracianas Geschichte der Hoffnung (Tansania), Schutz für Mädchen (Kenia), Frauenpower gegen Armut (Äthiopien), Alternativen zur Straße (Bolivien). Wenn Sie sicher sein möchten, besucht zu werden, vereinbaren Sie bitte einen Besuchstermin. Kontakt: Bernd Zeidler, Tel.: 0676-87307090 oder Maksym Verbytskyi, Tel.: 0676-87309918



Beliebte Innsbrucker Dommusik hat große Tradition

Die Kirchenmusik hat in Tirol eine weit zurückreichende Überlieferung. Zur wahren Blüte gelangte die Tiroler Kirchenmusik durch den aus St. Justina in Osttirol stammenden Brixner Domkapellmeister Ignaz Mitterer (1850 – 1924), der viele Kompositionen hinterließ. Er ist der bedeutendste Kirchenkomponist Tirols im 19. Jahrhundert. Das Erbe dieses großen Meisters trugen u.a. Johann Höllwarth, Lambert Streiter, F.X. Josef Gruber, Vinzenz Goller, Josef Gasser und Karl Koch weiter. Domkapellmeister Christoph Klemm ist es zu verdanken, dass man im Dom zu St. Jakob immer wieder

einige dieser alten Komponisten hören kann. Er verbindet kunstvoll diese alten Tiroler musikalischen Strömungen mit moderner Musik, aber auch mit Meistern der Hochklassik. So steht auf dem Dommusikprogramm des heurigen Christfestes Wolfgang Amadeus Mozarts Krönungsmesse in C-Dur für Soli, Chor, Orchester und Orgel, KV 317. Dieses beliebte und großartige Werk wird seit Jahrzehnten in St. Jakob regelmäßig aufgeführt.

Dr. Heinz Wieser





WEITERE TERMINE

Sonntag, 07.12.

17:30 DomKlang Advent – Musik und Wort um halb sechs, adventliche Orgelmusik

Montag, 08.12.

10:00 Hl. Messe – Mariä Empfängnis
Gedenkgottesdienst 100 Jahre Apostolische
Administratur Feldkirch-Innsbruck,
Kirchenchor St. Martin Dornbirn, Innsbrucker
Domchor

Sonntag, 14.12.

10:00 Hl. Messe – 3. Adventssonntag Schola, Gregoriana
Innsbruck
17:30 DomKlang Advent – Musik und Wort um halb
sechs, Orgelimprovisationen und gregorianischer
Gesang

Sonntag, 21.12.

17:30 DomKlang Advent – Musik und Wort um halb
sechs, adventliche Orgelmusik

Mittwoch, 24.12.

17:00 Kindermesse
23:00 Weihnachtsliedersingen
23:30 Hl. Messe – Christmette, Karl Kempter:
Pastoralmesse in G, Op. 24, Domchor

Donnerstag, 25.12.

10:00 Hl. Messe – Hochfest der Geburt des Herrn,
Wolfgang A. Mozart: Messe in C
(Krönungsmesse), KV 317, Solisten, Domchor,
Domorchester
18:00 Vesper, Mehrstimmige Psalmvertonungen und
Chorwerke, Domchor

Freitag, 26.12.

10:00 Hl. Messe – Stephanitag, 2. Weihnachtsfeiertag,
Kantorengesänge im Wechsel mit der Gemeinde

und Orgelimprovisationen, Karl Koch:
Weihnachten (Zu Betlehem geboren),
Op. 40 Nr. 1

Mittwoch, 31.12.

18:00 Jahresschlussandacht, Johann Sebastian Bach:
Wohl mir, dass ich Jesum habe, Felix
Mendelssohn-Bartholdy: Verleih uns Frieden,
Otto Abel: Von guten Mächten treu und still
umgeben u.a., Domchor

Donnerstag, 01.01.

10:00 Hl. Messe – Neujahr, Hochfest der Gottesmutter
Maria, Kompositionen für Trompete und Orgel
Thomas Marksteiner (Trompete)

Dienstag, 06.01.

10:00 Hl. Messe – Erscheinung des Herrn, Joseph
Haydn: Missa St. Joannis de Deo, Maria Erlacher
(Sopran), Domchor, Domorchester

Sonntag, 11.01.

10:00 Hl. Messe – Taufe des Herrn, Original Tiroler
Kaiserjägermusik

Sonntag, 25.01.

10:00 Hl. Messe - Gregorianischer Choral

Sonntag, 01.02.

10:00 Hl. Messe – Kompositionen für Oboe und Orgel

Montag, 02.02.

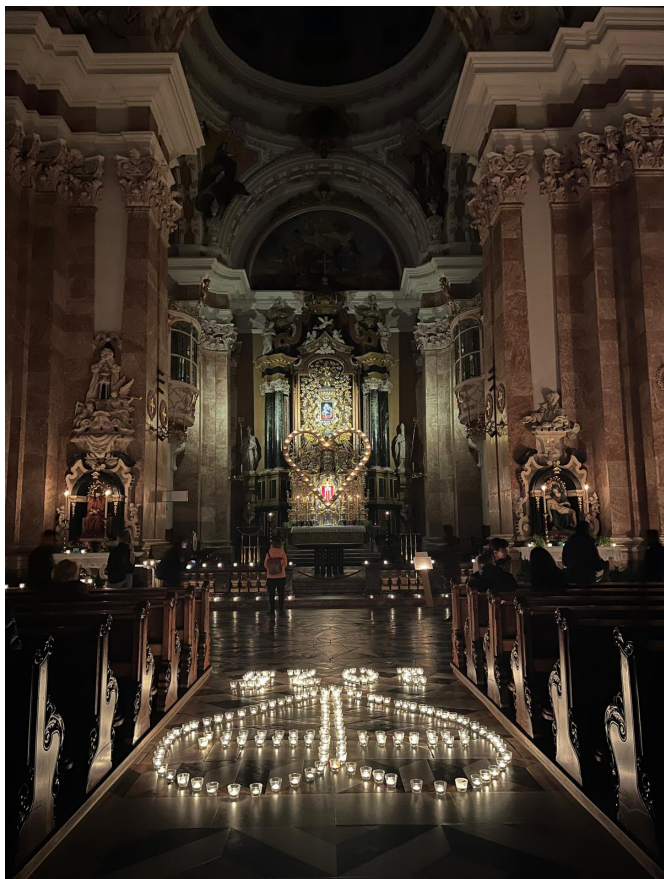
09:30 Hl. Messe – Darstellung des Herrn, Mariä
Lichtmess
18:30 Kerzensignung mit Lichterprozession zur
Hofkirche

*Nähere Informationen zur musikalischen Gestaltung
unter dommusik-innsbruck.at, Broschüre mit
allen Terminen bis August 2025 als PDF:*



Nacht der 1000 Lichter

Am 31.10.2025 fand im Dom St. Jakob von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr die Nacht der 1000 Lichter unter dem Thema "Lichtblicke" statt. Ein Lichterweg aus sechs verschiedenen Stationen lud die zahlreichen Besucherinnen und Besucher ein, sich mit den Impulsen auseinanderzusetzen. Sehr eindrucksvoll war der in einem Lichtermeer erleuchtete Dom und das große Herz aus Kerzen im Altarraum. Ein großer Dank geht an die vielen Helferinnen und Helfer, die beim Auf- und Abbau mitgeholfen haben.



Weihnachtlicher Wortgottesdienst mit Hirtenspiel

Ganz herzlich laden wir Sie am 24.12.2025 um 17:00 Uhr zum weihnachtlichen Wortgottesdienst mit Hirtenspiel ein. Die Kinder der Dompfarre haben wieder ein schönes Hirtenspiel für Sie vorbereitet und freuen sich auf Ihr Kommen.



Kurzfilme, Fotos und Aktuelles gibt es auf Instagram, Facebook unter „dompfarreinnsbruck“



REGELMÄSSIGE TERMINE

Montag bis Samstag (an Werktagen)

08:55 Rosenkranz

09:30 Hl. Messe

Sonn- und Feiertage

10:00, 11:30 Hl. Messe





Gelebtes Engagement

Es war der passende Moment, dass gerade am Erntedank-Sonntag der langjährige Pfarrhelfer Thomas Voller offiziell im Rahmen der Messe verabschiedet und bedankt wurde. Propst Jakob Bürgler hob in einer schlichten aber herzlichen Rede dessen Meriten hervor.

Die vielseitige Tätigkeit von Thomas im Dienst der Pfarre Dreiheiligen hat reife Früchte getragen: Mitglied im PGR (7. Periode), im Pfarrkirchenrat (seit 2007), im Laienrat (Kath. Familienverband 2009 - 2024) und der Dekanatskonferenz. Von September 2020 bis August war er als Pfarrhelfer im Seelsorgeraum Dreiheiligen-St. Jakob angestellt.

Thomas war zudem Mitinitiator der Familienrunde Dreiheiligen und ist immer noch verantwortlich für die Gestaltung von Wortgottesdiensten, die Kinderandacht zu Weihnachten und die regelmäßige Begleitung der Pfarrgemeinde bei Sonntagsmessen.

Seine Stimme bei den Lesungen im Gottesdienst hört man gern wie auch seine humorigen Betrachtungen von diversen Gegebenheiten im Pfarrleben.

Lieber Thomas, ein herzliches Vergelt's Gott für deinen engagierten Einsatz in der Pfarre Dreiheiligen! Wir freuen uns, dass du unserer Pfarre weiterhin ehrenamtlich erhalten bleibst.

Maria Dejean de la Bâtie

Vergeben? - Exerzitien im Alltag 2026

Auch im Jahr 2026 bietet die Pfarre Dreiheiligen in der vorösterlichen Zeit wieder die Exerzitien im Alltag an. Das Jahresthema „vergeben?“ mit einem Fragezeichen weist nicht nur auf verschiedene Bedeutungen des Wortes hin (vergeben von Aufträgen, von Chancen, von Schuld ...). Auch das Vergeben im christlichen Sinn ist mit mannigfaltigen Fragen verbunden. Nicht immer wird es mit „Schwamm drüber! Lass es gut sein!“ und ähnlichen Aussagen getan sein. Was tun, wenn die Gedanken nicht aufhören wollen zu kreisen, wenn ein Vorfall schwer auf der Seele liegt?

Über 4 Wochen ist man aufgerufen, sich einige Minuten täglich mit den vielen Fragen um das Vergeben zu befassen. Die wertvollen Gedankenanstöße aus der beigestellten Unterlage helfen dabei, mögliche Antworten auf persönliche Fragen zu finden. Die wöchentlichen Treffen dienen dann dem Erfahrungsaustausch auf dem gemeinschaftlichen Exerzitienweg.

Wolfgang Umach



REGELMÄSSIGE TERMINE

Donnerstag

18:00 Rosenkranz

18:30 Hl. Messe

Sonn- und Feiertag

08:30 Hl. Messe

WEITERE TERMINE

Exerzitien im Alltag

Gruppentreffen: **27. Februar, 6. März, 13. März, 20.**

März, 27. März

jeweils Freitag, 17.00 - 18.30h im Pfarrsaal Dreiheiligen.

Anmeldung bis 20. Februar an Dr. Wolfgang Umach

(wolfgang.umach@chello.at, 0676-799273) oder Sr. M.

Beatrix Oberhofer (mariabeatrix@gmx.at, 0664-88593894)

Aus dem Pfarrarchiv: Die Königinnen von Dreiheiligen

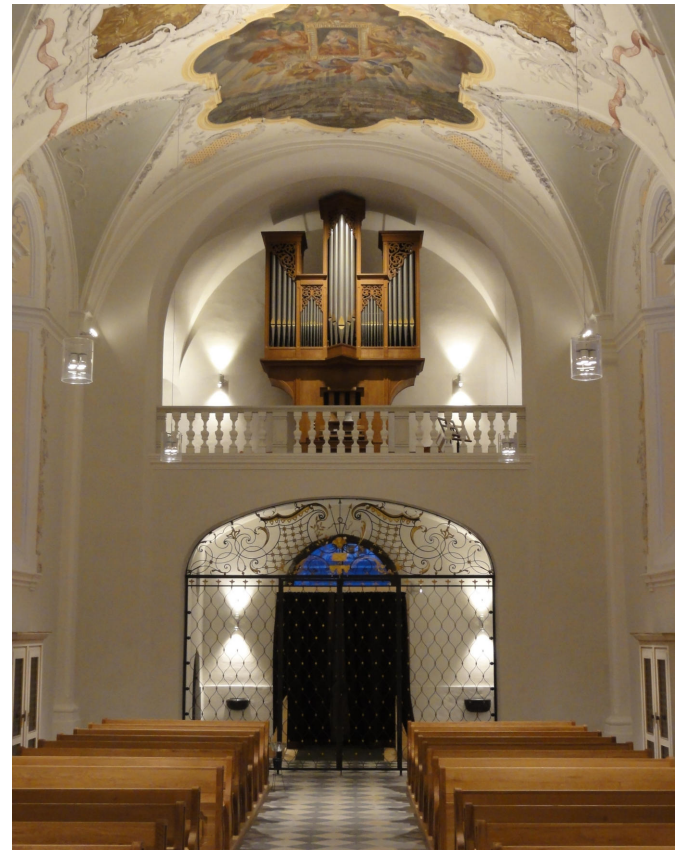
Wenn Orgeln die Königinnen der Instrumente sind, so bot ihnen auch die Dreiheiligenkirche immer wieder einen Herrschersitz. Die erste dieser Königinnen, die auch in unserem Pfarrarchiv dokumentiert ist, wurde im Jahr 1883 von der Orgelfabrik Rieger aus dem schlesischen Jägerndorf (heute Krnov) erbaut. Dabei wurde ein vorhandenes altes Instrument ersetzt. Ein möglicher Anlass war die Erweiterung der Kirche um ein Joch nach Norden in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts, wobei auch eine geräumige Chorempore geschaffen wurde. Die Rechnung über 2207 Gulden ging an den Magistrat der Landeshauptstadt Innsbruck.

Ihre 1932 von der Orgelbauanstalt Franz Reinisch aus Steinach aufgestellte Nachfolgerin musste von der nunmehr selbstständigen Pfarre selbst finanziert werden. Jetzt waren aber nicht mehr Gulden, sondern über 20.000 österreichische Schillinge aufzubringen, obwohl das Gehäuse und einzelne Pfeifen der alten Orgel weiterverwendet werden konnten. Unter den zahlreichen Spendern und Kreditgebern finden sich auch die zahlreichen Geschäfte, die damals noch in Dreiheiligen ansässig waren.

Neu war nicht nur die Währung, sondern auch die Technik im Orgelbau. Die elektro-pneumatische Traktur, bei welcher der Tastendruck über elektrische Kontakte und Ventile auf die Pfeifen übertragen wird, ersetzte die althergebrachte mechanische Traktur und auch das Gebläse wird jetzt elektrisch betrieben. So verfügt nun Dreiheiligen über eine Orgel mit 21 Registern, 2 Manualen, einem Pedal und 20 Nebenzügen.

Gute zehn Jahre später, man schreibt das Jahr 1944: Alle Metallteile von Orgeln werden für die Rüstungsindustrie beschlagnahmt. Auch Dreiheiligen muss eine detaillierte Meldung abgeben, ein teilweiser Ausbau wird verfügt. Letztlich scheint die Orgel diesem Anschlag entgangen zu sein, nicht aber dem Zahn der Zeit und den Tücken der verwendeten Technik, die zu einer übergroßen Störanfälligkeit führten.

So regiert nun seit 1969 eine neue Königin in Dreiheiligen. Der Initiative des damaligen Organistenpaares Johanna und Bernhard Handel ist es zuzuschreiben, dass die Fa. Metzler aus Dietikon, Schweiz mit dem Werk beauftragt wurde. Metzler setzte schon damals einen ganz besonderen Schwerpunkt auf



historischen Orgelbau und alte Aufführungspraxis. So entsteht eine mechanische Orgel mit 10 Registern, 2 Manualen und einem Pedal, deren Pfeifen aus Zinn und gehämmertem Blei bestehen. Ihr Gehäuse wird aus massiver Eiche gefertigt. Über die Orgel sagte damals Egon Krauss, Orgelsachverständiger des Denkmalamtes: „... ist von hervorragender Qualität, wie sie nur noch die alten berühmten Werke wie die Freundt-Orgel in Klosterneuburg und die Ebert-Orgel der Innsbrucker Hofkirche aufweisen“. So überrascht es nicht, dass sich unter den Organisten die hier Konzerte gaben illustre Namen, wie z.B. Gustav Leonhardt oder Anton Heiller finden.

Neu an der Orgel war nicht nur, dass „elektro-pneumatisch“ wieder vom altbewährten „mechanisch“ abgelöst wurde, sondern auch die Währung des Kaufpreises: 64.000 – nicht Schilling, sondern Schweizer Franken waren für die Orgel zu berappen. Der Auftrag an eine ausländische Firma sorgte für viel Kritik, der Pfarrer Grünbacher bei der Predigt zur Orgelweihe im Jahr 1969 so begegnete: „So lange der Österreicher die importierten Bananen lieber isst als die im eigenen Garten gezogenen gelben Rüben, darf man für eine Orgel keinen strengeren Maßstab anlegen ...“

Wolfgang Umach



Heute darf ich mich als neue Organisationsreferentin der Citykirche – Kirche im Herzen der Stadt – vorstellen. Mein Name ist Tamara Freiberger und es ist mir ein Anliegen, mich auch weiterhin darum zu kümmern, diesen Ort zu einem lebendigen und gastfreundlichen Raum für Menschen aller Generationen und Hintergründe zu machen.

Wir sind offen für Neues, Anderes, Vielfältiges aber auch eng verbunden mit der Tradition und dem bisherigen Geworden-Sein.

Für nähere Informationen und um in Kontakt zu treten, erreichen Sie mich per Mail unter citykirche@dibk.at.

REGELMÄSSIGE TERMINE

Dienstag

17:00 Rosenkranzgebet für den Frieden

Mittwoch

12:15 MITTWOCH.messe

17:15 MUSIK.moment

Donnerstag

18:00 Gebet mit der Gemeinschaft
Sant'Egidio

Freitag

12:15 ATEM.pause

18:00 Urton.Klanggebet

Veranstaltungen, Aktuelles, Änderungen und mehr Informationen unter: www.geistreich.tirol



Mittwochs, 17:15 Uhr

ausgenommen sind schulfreie Tage!

Citykirche Innsbruck | Kirche im Herzen der Stadt

HERZLICHE EINLADUNG zu 15 Minuten Live-Musik!

MITTWOCH, 3. DEZEMBER | 17.15 UHR

Wolfram Wieser, Obertongesang & Andreas Gilgenberg | Saxophon

MITTWOCH, 10. DEZEMBER | 17.15 UHR

Holzbläserensemble der Klasse Johannes Huber (Musikschule Innsbruck)

MITTWOCH, 17. DEZEMBER | 17.15 UHR

Hanno Winder | Gitarre

In Kooperation mit dem Tiroler Landeskonservatorium, dem Mozarteum Innsbruck und der Musikschule der Stadt Innsbruck



MITTWOCH.messe

Ein besonderes Highlight in der Mitte der Woche ist die MITTWOCHS.messe um 12.15 Uhr. Es ist für viele Menschen eine Zeit zum Innehalten, um neue Kraft zu schöpfen und Danke zu sagen. Stellvertretend für die vielen Bitten der Besucher wird während der Messe eine brennende Kerze zum Altar gebracht, sowie einige Dankeskarten aus dem Danke-Postkasten vorgelesen.



MITTWOCH.messe

Mittwochs, 12.15 Uhr
Citykirche | Kirche im
Herzen der Stadt

Übergang – Vom Alten ins Neue mit Gott

Liebe Leserinnen und Leser,

das alte Jahr neigt sich dem Ende zu. Noch einmal blicken wir zurück auf die vergangenen Monate – auf Momente des Glücks, der Herausforderung und des Lernens. In allem war Gott da, oft spürbar, manchmal leise im Hintergrund. Jede Begegnung, jede Entscheidung, jedes Lächeln und jede Träne liegen nun in seiner Hand. Im Rückblick dürfen wir erkennen, was bleiben darf und was wir loslassen können – im Vertrauen darauf, dass Gott alles zum Guten führt.

Loslassen heißt, Vergangenes in Gottes Hände zu legen und Frieden zu finden. Es bedeutet, das Leben anzunehmen, wie es war, und zu glauben, dass auch Bruchstellen Teil seines Plans sind. Wenn die letzten Tage des Jahres vergehen, liegt eine besondere Ruhe in der Luft – eine Schwelle zwischen Gestern und Morgen. Dort dürfen wir verweilen, danken, beten, hoffen.

Das neue Jahr beginnt wie ein unbeschriebenes Blatt, das Gott mit uns gemeinsam füllen möchte. Noch ist alles möglich. Mit jedem Schritt, den wir wagen, begleitet er uns, schenkt Mut und Zuversicht. Vielleicht braucht es Vertrauen, Geduld oder einfach die Gewissheit, nicht allein zu gehen.

So dürfen wir das Alte dankbar verabschieden und das Neue willkommen heißen – mit einem offenen Herzen, einem klaren Geist und dem tiefen Wissen: Gott ist da. Gestern, heute und in allem, was kommt.

Im Namen aller Brüder vom Servitenkloster wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gottes Segen für 2026.

P. Alexander M. Reimann OSM

REGELMÄSSIGE TERMINE

Sonn- und Feiertag

06:30, 10:00, 17:30 Hl. Messe
16:55 Rosenkranz oder Andacht

Montag bis Samstag (an Werktagen)

10:30, 17:30 Hl. Messe
16:55 Rosenkranz oder Andacht

Beichtmöglichkeiten: Montag bis Samstag

08:45 bis 10:15 und 15:45 bis 17:15



WEITERE TERMINE

Donnerstag 01.01. / 05.02.

16:30 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung

17:00 Andacht um geistliche Berufe mit eucharistischem Segen

Samstag, 20.12./ 17.01.

10:30 Hl. Messe mit Peregrinsegen

Samstag, 06.12.

10:30 Marienmesse

Sonntag, 14.12. - Nach allen Gottesdiensten Segnung mit der Peregrinreliquie

Mittwoch, 17.12.

19:00 Weihnachtskonzert BRG Adolf-Pichler-Platz

Samstag, 20.12.

19:30 Benefizkonzert für das Kinderdorf Tami in Kambodscha

Mittwoch, 24.12. – Hl. Abend

17:30 Vigilmesse (1. Weihnachtsmesse) zum Hochfest der Geburt des Herrn

22:00 Christmette, es singt der Servitenchor

Mittwoch, 31.12. – Silvester

17:00 Feierliche Andacht zur Gottesmutter
17:30 Dankgottesdienst mit dem Servitenchor

Montag, 05.01.2026

17:00 Andacht Dreikönigwasserweihe

Montag, 12.01.

17:00 Andacht zu Ehren des Hl. Antonius M. Pucci OSM

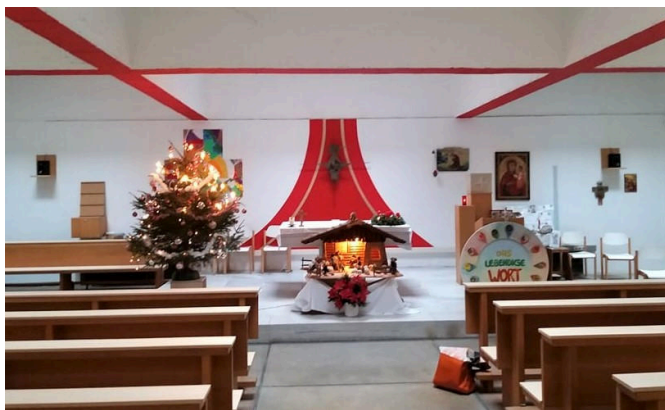
Samstag, 14.02.

19:00 Andacht in Vielfalt

Weihnachten in der Justizanstalt

Auch in diesem Jahr werden alle 500 Gefangenen in der Justizanstalt Innsbruck ein Weihnachtspaket erhalten. Dafür sammeln wir noch bis 8. Dezember Schuhkartons gefüllt mit Löskaffee, Duschgel, Schokolade und Zigaretten, Abgabe beim Pirminaltar in der Jesuitenkirche. Nach einer gründlichen Sicherheitsüberprüfung werden die Pakete an den Weihnachtstagen von den Gefängnisseelsorgerinnen- und -seelsorgern persönlich an die Gefangenen übergeben.

Dank der Hilfe vieler Menschen wird diese Aktion seit vielen Jahren möglich gemacht und bringt ein bisschen Feststimmung in die Zellen des Ziegelstadls.



TERMINE

Samstag, 6./13./20., Mittwoch, 24.12.

07:30 Rorate-Gottesdienst mit P. Bruno
Niederbacher SJ

Dienstag, 23.12.

15:00-18:00 Aussprache und Beichte

Mittwoch, 24.12., Heiliger Abend

15:00-18:00 Aussprache und Beichte

18:00 Liturgy of Christmas Eve

23:00 Christmette gestaltet vom mk-
Jugendzentrum

Donnerstag, 25.12., Geburt des Herrn, Weihnachten

11:00 Eucharistiefeier mit Prof. Józef
Niewiadomski

18:00 Eucharistiefeier mit P. Toni Witwer SJ

*Alle Gottesdienste in der Jesuitenkirche,
Predigten und weitere Inhalte finden Sie auf
unserer Webseite:*



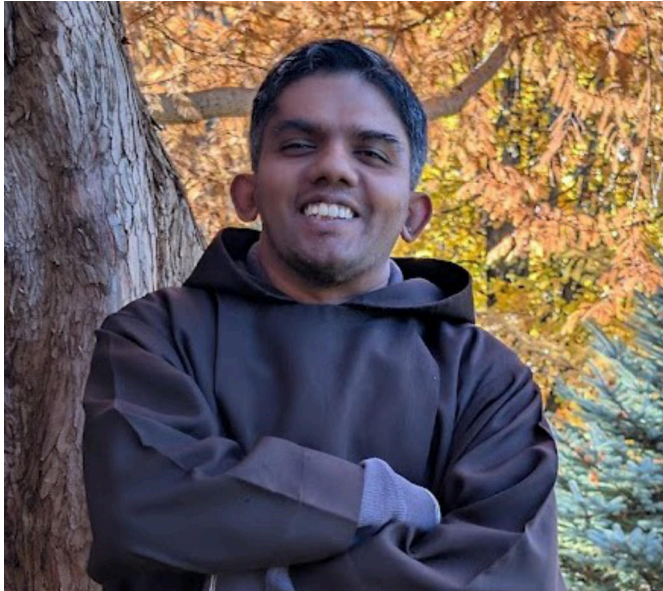
Unsere Liebe Frau von Foya

Das Gemälde an der Rückwand der Gnadenkapelle zeigt den Ursprung der Verehrung Unserer Lieben Frau von Foya.

Holzfäller fanden im Jahr 1609 im Dorf von Foy (Belgien) eine kleine steinerne Marienstatue im verwachsenen Hohlraum einer mächtigen Eiche. Diese wurde zunächst in eine benachbarte Eiche gestellt und dort verehrt. Nach diesem Original, das heute in der Kirche Notre-Dame de Foy steht, schuf man Kopien aus dem Holz jener beiden Eichen. Diese Statuen erwiesen sich zusammen mit frommem Gebet als wundertätig. Eine der Kopien gelangte in das Jesuitenkolleg von Breda in Brabant.

Als dort 1637 die Festung nach monatelangen Kämpfen den holländischen Calvinern überlassen werden musste, mussten auch die Patres der Gesellschaft Jesu Breda verlassen. Die wundertätige Statue nahmen sie mit. Im Jahr 1639 kam sie schließlich in die Jesuitenkirche nach Innsbruck. Dort wurde Maria von Foya unter dem Titel „Mutter der Barmherzigkeit“ verehrt.

Aus dieser Verehrung heraus entstanden 1640 in Innsbruck vier neue geistliche Lieder, darunter „Maria, breit den Mantel aus“ (Gotteslob Nr. 534). Wir haben eine schöne Karte mit dem Bild der Statue gestaltet, die am Schriftenstand in der Jesuitenkirche erhältlich ist.



Neuer Guardian im Kapuzinerkloster Innsbruck – Bruder Antony

Das Kapuzinerkloster Innsbruck hat einen neuen Guardian: Bruder Antony, gebürtig aus Indien, übernimmt diese Aufgabe mit großer Freude und Bescheidenheit. Bruder Antony lebt seit sieben Jahren in Österreich. Nach seiner Ankunft im Jahr 2019 in Wien absolvierte er dort ein Jahr lang ein Sprachstudium, bevor er vier Jahre lang in Irdning in der Steiermark als Seelsorger und Aushilfspater wirkte. Seit zwei Jahren gehört er nun zur Gemeinschaft der Innsbrucker Kapuziner. Neben seiner klösterlichen Aufgabe ist Bruder Antony derzeit auch Vikar im Seelsorgeraum Volders–Wattens–Fritzens und engagiert sich dort mit viel Herzblut in der pastoralen Arbeit.

Wer Bruder Antony begegnet, spürt sofort seinen franziskanischen Geist: ein Leben in schlichter Einfachheit, geprägt von Herzlichkeit, Menschennähe und Freude am Glauben. Auf dem Weg des heiligen Franz von Assisi möchte er gemeinsam mit seinen Mitbrüdern und allen Menschen, die im Kloster ein- und ausgehen, den Glauben leben und teilen. Wir freuen uns sehr über seine Bereitschaft, diesen Dienst zu übernehmen, und wünschen Bruder Antony für seine neue Aufgabe als Guardian alles Gute, viel Freude und Gottes reichen Segen.

Projekt LEO – Kirche an den Rändern der Gesellschaft

Seit Ende November hat das Projekt LEO der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft eine neue Bleibe im Kapuzinerkloster Innsbruck gefunden. Es ist ein Ort geworden, an dem Menschen am Rand unserer Gesellschaft Zuwen-

dung, medizinische Hilfe und menschliche Wärme erfahren dürfen. Das Projekt kümmert sich um Menschen, die krank, schutzlos oder existenziell gefährdet sind – um jene, die oft vergessen werden und deren Lebensweg sie auf die Straße geführt hat. Mit großer Achtsamkeit und Respekt begleitet das Team des Projekts LEO diese Menschen, bietet medizinische Versorgung, Beratung und vor allem: Zuhören und Dasein. Am 30. November wurde die neue Bleibe feierlich eröffnet und von Bischof Hermann Glettler gesegnet. Wir Kapuziner freuen uns sehr, dass das Projekt LEO bei uns im Kloster ein Zuhause gefunden hat. Wir wünschen dem gesamten Team des Projekts LEO, allen Beteiligten und den Menschen, die dort Unterstützung finden, Gottes reichen Segen, Kraft und Freude für diesen wertvollen Dienst am Nächsten.

Studentisches Wohnen im Kapuzinerkloster Innsbruck

Im Kapuzinerkloster Innsbruck entsteht ein besonderer Ort des Wohnens und Begegnens: Studierende und junge Menschen, die eine Zeit der Sammlung, Ruhe und Konzentration suchen, finden hier nicht nur ein Zimmer, sondern ein Zuhause mit geistlicher Atmosphäre. Wer im Kloster wohnt, lebt in der Nähe der Kapuziner-gemeinschaft – mitten in der Stadt und doch in einer Oase der Stille. Neben Wohnraum bietet das Kloster die Möglichkeit, am geistlichen Leben teilzunehmen: an Gebet und Eucharistie, an Beichte, Begegnung und persönlichen Gesprächen. Das studentische Wohnen im Kapuzinerkloster lädt dazu ein, Studium und Alltag mit geistiger Tiefe und Gemeinschaft zu verbinden – ein Raum, in dem Leben und Glauben auf natürliche Weise zusammenfinden.

REGELMÄSSIGE TERMINE

Kapuzinerklosterkirche

Montag bis Samstag (an Werktagen)

06:30, 09:00 Hl. Messe

09:30-11:30 Beicht- und Aussprachemöglichkeit

Sonn- und Feiertage

10:00 Hl. Messe

Hofkirche

Montag bis Samstag (an Werktagen)

08:00 Hl. Messe

Sonn- und Feiertage

09:00, 11:00, 19:00 Hl. Messe (Deutscher Orden)

Kreuzschwestern

Seit dem 31. Oktober 2006 dürfen wir ein schönes Miteinander mit Kreuzschwestern in unserem Kloster erfahren. In diesen Tagen feiert ihre Kongregation ein besonderes Fest.

Das Bedürfnis der Zeit ist Gottes Wille.

Weltweit feiern wir Kreuzschwestern den 200. Geburtstag unserer Gründerin, der seligen Mutter Maria Theresia Scherer. Sie wurde am 31. Oktober 1825 in Meggen im Kanton Luzern in der Schweiz geboren.

Mit P. Theodosius Florentini, einem Schweizer Kapuziner, gründete sie unsere Kongregation. In der Schweiz herrschte damals ein politischer, gesellschaftlicher und religiöser Umbruch. Es war eine Zeit der Not und P. Theodosius sagte: „Schwestern brauche ich, die das Kreuz verstehen, mit ihnen erreiche ich alles“ – und „das Bedürfnis der Zeit ist Gottes Wille“.



REGELMÄSSIGE TERMINE

Montag bis Samstag (an Werktagen)

07:00 Hl. Messe

Sonn- und Feiertage

08:30 Hl. Messe

Gottes Güte hat keine Grenzen.

Mutter Maria Theresia wirkte zuerst als Lehrerin, dann als Armenmutter und in der Krankenpflege. Alle Zweige der Caritas lernte sie mit ihren Schwestern kennen. Mit 31 Jahren wurde sie zur Generaloberin des Mutterhauses in Ingenbohl am Vierwaldstättersee gewählt. Sie ging ihren Ordensweg, ihren Kreuzweg, mit Tapferkeit, mit Mut und tiefem Gottvertrauen. Sie war ihren Schwestern eine weise Begleiterin und ein Vorbild. Den Hilfsbedürftigen war sie eine liebevolle Helferin. Sie starb am 16. Juni 1888 und am 29. Oktober 1995 wurde sie in Rom seliggesprochen. Unzählige Menschen fanden und finden an ihrem Grab in der Krypta der Klosterkirche in Ingenbohl Aufmunterung, Hilfe und Erhörung.

Sr. Katharina Achrainer SCSC

Kreuzschwestern von links: Sr. Edelfrieda, Sr. Katharina, Sr. Teresa





Landessieger 2025 Otto Permoser (m.) mit Abt Leopold Baumberger OPraem (l.) und Landwirtschaftskammer Tirol-Präsident Josef Hechenberger

Himmlische Genüsse

Anfangen hat alles 2001.

Otto Permoser ist eigentlich Haustechniker im Stift Wilten. „Weil wir so viel Obst im Stiftsgarten haben und wir oft nicht so recht wussten, was wir damit anfangen sollten, kam mir die Idee, das Schnapsbrennen wiederzubeleben“, erzählt er vom Beginn seiner „Nebentätigkeit“. Seither hat sich viel getan.

Damit echte Edelbrände von Kern-, Stein- und Beerenobst herauskommen, muss alles stimmen: „Und ein gutes Gefühl muss man auch haben“, lacht Otto. Das hat er sich Schritt für Schritt angeeignet, was aber gar nicht so einfach war, wie gedacht. Otto hatte zu Beginn nämlich keine Ahnung vom Schnapsbrennen. Er ist sozusagen quer eingestiegen und hat sich sein Wissen autodidaktisch angeeignet. Er hat sich Tipps geholt, viel gelesen, seinen Geruchssinn trainiert, experimentiert und

geübt. Manches ist gelungen, anderes weniger. „Ich bin mit der Aufgabe gewachsen“, blickt er heute auf eine lehrreiche, wenngleich zwischendurch auch mühsame Anfangsphase zurück: „Zuerst ist einmal alles schiefgegangen. Aber frei nach dem Motto ‚Jetzt erst recht‘ war der Wille stärker als jeder Rückschlag und irgendwann hatte ich den Dreh raus.“

Schon seit vielen Jahren läuft (meistens) alles rund. So rund, dass viele der Produkte bei den Tiroler Schnapsprämierungen der Landwirtschaftskammer Tirol regelmäßig ausgezeichnet wurden. Die Liste der Landes- und Sortensiege ist lang. Otto ist ja bescheiden, aber in Wahrheit ist er jedes Jahr mit seinen Edelbränden unter den Mitfavoriten bei den Tiroler Schnapsprämierungen. Kenner wissen, dass die von Otto Permoser produzierten Edelbrände landauf, landab zu den allerbesten gehören.

Das Schnapsbrennen hat in Tirol und seinen Klöstern eine lange Tradition. Heute stehen im Regal des Klosterladens etliche Sorten zur Auswahl. Wacholderapfel, Holunder, Kirsch, obligatorisch natürlich Williams und Obstler, Zwetschke, Marille, Vogelbeer, Meisterwurz – „alles, was im Garten der Prämonstratenser in Wilten wächst und geerntet wird“. Auch die neuen 2025er-Edelbrände können dort bereits verkostet und erworben werden.

Im Klosterladen sind auch noch weitere hauseigene Produkte wie die Wiltener Stiftsschokolade, in mehreren Sorten, zu finden. Gerne werden aus dem reichhaltigen Sortiment auch individuelle Geschenkskörbe in unterschiedlichen Größen zusammengestellt. Wer also ein typisch tirolerisches Mitbringsel sucht, eines, das noch dazu edel schmeckt und mit großer Sorgfalt produziert wurde, dem kann ein Besuch im Wiltener Klosterladen sehr ans Herz gelegt werden.

Reinhold Sigl

Der Klosterladen im Stift Wilten



REGELMÄSSIGE TERMINE

GOTTESDIENSTE im Stift

Sonntag, Hl. Messe in der Stiftskirche

19:00 Hl. Messe

Montag bis Samstag

07:00 Hl. Messe mit Laudes

GOTTESDIENSTE in der Basilika

Sonntag

10:30 Hl. Messe

Mittwoch und Samstag

19:00 Hl. Messe

An einzelnen Sonntagen (Festen und Hochfesten) findet die Eucharistiefeier um 10:30 in der Stiftskirche Wilten statt. Die Abendmesse um 19:00 wird dann in der Basilika gefeiert.



Gesprächsoase in der Spitalskirche, ab Oktober 2021

Ein Brief zum Jubiläum – 25 Jahre Gesprächsoase

Liebe Leserin und lieber Leser von „Kirche informiert“, da es heute schon etwas Besonderes ist, einen Brief zu bekommen, schreibe ich Ihnen meine Gedanken heute als Brief. Wir haben Erntedank hinter uns und auch Allerheiligen - auch eine Form von „Erntedank“ -, und da sind wir schon beim Thema dieses Beitrags, meines Briefes an Sie.

Im Jänner 2001 startete unser Projekt „Gesprächsoase“, so schaue ich heute mit Ihnen auf 25 Jahre Dienst in der Gesprächsoase zurück – ungeachtet der durch Corona und Umsiedlung in ein neues Domizil verursachten Unterbrechung – in tiefer Dankbarkeit und Freude. Möglicherweise fragen Sie sich, was uns, die wir hier zur Verfügung sind, veranlasst hat, uns diesem Dienst zu stellen. Für mich persönlich war es ein Wort aus dem Buch des Propheten Jesaja, der darum gebetet hat, „wie ein Jünger zu hören, damit er verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort“ (Jes 50,4). Und immer, wenn uns das gelungen ist und jemand weniger gebeugt oder sogar aufgerichtet wieder gegangen ist, war das für uns Ernte, für die wir Gott, dem Geber alles Guten, danken. Wir sind in unserem Dienst auch oft den

BESONDERE TERMINE ZUM JUBILÄUM:

Montag, 22.12.

13:15 Sendung „Zu Gast“ in Radio Maria

Freitag, 30.01.

16:30 Bischofsmesse zum Dank für 25 Jahre Gesprächsoase

„stillen Heiligen“ begegnet, die unter schwierigsten Bedingungen tapfer ihren Weg gegangen sind und die wir an Allerheiligen verehren, ob sie schon in der Ewigkeit sind oder noch auf dem Weg dorthin.

Wenn mich das Leid der Menschen, die zu uns kommen, selber sprachlos macht, kann ich nur ermutigen, Jesus beim Wort zu nehmen, der gesagt hat: „Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“ (Mt 11,28). Und glauben Sie mir: Er tut es! Er tut es auch ein wenig durch uns, durch unser liebevolles Zuhören, das vielen Menschen hilft, wieder einen Zugang zu ihren eigenen Ressourcen zu finden. Die Situation vieler Menschen ist auch wie ein langer Advent, in dem sie auf das Ankommen des Erlösers in ihrem Leben warten. Da brauchen sie Menschen, die an ihrer Seite stehen, mit ihnen und oft auch für sie hoffen und glauben. Das ist ein bisschen wie Wege bereiten, damit der Trost Gottes ankommen kann. Und das ist es, was wir auch für die Zukunft erhoffen: Gottes tröstliche Ankunft immer wieder vermitteln zu dürfen. Und wenn Sie das als Einladung für sich verstehen: Herzlich willkommen in der Gesprächsoase.

Sr. Christine Koretic



Gesprächsoase in der Maximilianstraße 8, Jänner 2001 bis Juli 2020

Beichtmöglichkeiten: Jeden ersten Mittwoch im Monat ist Beichte und geistliches Gespräch möglich (außer in den Sommermonaten Juli und August).

Heilige Messe im Hörsaal der Anatomie

Jedes Jahr in der Zeit vor Allerheiligen erleben wir als Unipfarre einen Gottesdienst der besonderen Art, an einem besonderen Ort. In der Tat lädt das Institut für klinisch-funktionelle Anatomie an der Medizinischen Universität alljährlich zu einem Gedenkgottesdienst für jene Verstorbenen, die ihren Körper der medizinischen Ausbildung und Wissenschaft zur Verfügung gestellt haben.

Zu diesem Gottesdienst im Hörsaal der Anatomie sind nicht nur die Angehörigen der Körperspender, sondern auch die Studierenden besonders eingeladen.

Heuer haben sich der Direktor des Instituts, Univ.-Prof. Dr. med. univ. Marko Konschake, und sein Stellvertreter, Ao. Univ. Prof. Dr. Erich Brenner, zur Vorbereitung dieses Gottesdienstes etwas Besonderes einfallen lassen: einen Wettbewerb für die Gestaltung des Altarbilds.

Das Siegerbild wurde zu Beginn auf die Leinwand projiziert und vorgestellt: ein Mensch in der Dämmerung, unweit eines Gipfelkreuzes, durchtränkt von einem Lichtstrahl, der vom Himmel kommt. Dieses Bild verwendete Universitätspfarrer Propst Jakob Bürgler für seine Predigt: als Menschen sind wir einerseits verwurzelt auf dem felsigen Boden und zugleich ausgerichtet auf das Licht von oben. Wir sind der Erde verbunden und zugleich auf den Himmel ausgerichtet.

Der zum Bersten gefüllte Hörsaal wurde in diesem Gottesdienst spürbar in eine Atmosphäre des Gebetes, der Hoffnung und der Dankbarkeit getaucht. In diesem Gottesdienst, mitten im Universitäts-/ Klinikalltag, wurde erfahrbar: „Wo zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind, da bin Ich mitten unter ihnen“.

Sr. Elisabeth Senfter



REGELMÄSSIGE TERMINE

Dienstag und Donnerstag

07:00 Heilige Messe in der Unipfarre-Kapelle mit anschließendem Frühstück in der Cafeteria

Dienstag

19:00 Bible Studies (in English) mit P. Anthony;

Mittwoch

19:00 Bibel-Filmabend aus der Serie „The Chosen“ mit Sr. Elisabeth

19:30 Gospelchorprobe

Sonntag

19:00 Hl. Messe in der Universitätskirche St. Johannes am Innrain

WEITERE TERMINE

Sonntag, 25.01.

18:00 Semesterabschlussgottesdienst (WS), Jesuitenkirche

Sonntag, 08.03.

18:00 Semestereröffnungsgottesdienst (SoSe), Jesuitenkirche

Mehr Informationen gibt es auf unserer Homepage:



Gemeinsam sind wir stark!

Um dieses Pfarrblatt weiterhin herausgeben zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen und sehr dankbar dafür. Möge Gott Sie reichlich segnen!

IBAN: AT71 2050 3000 0000 2261

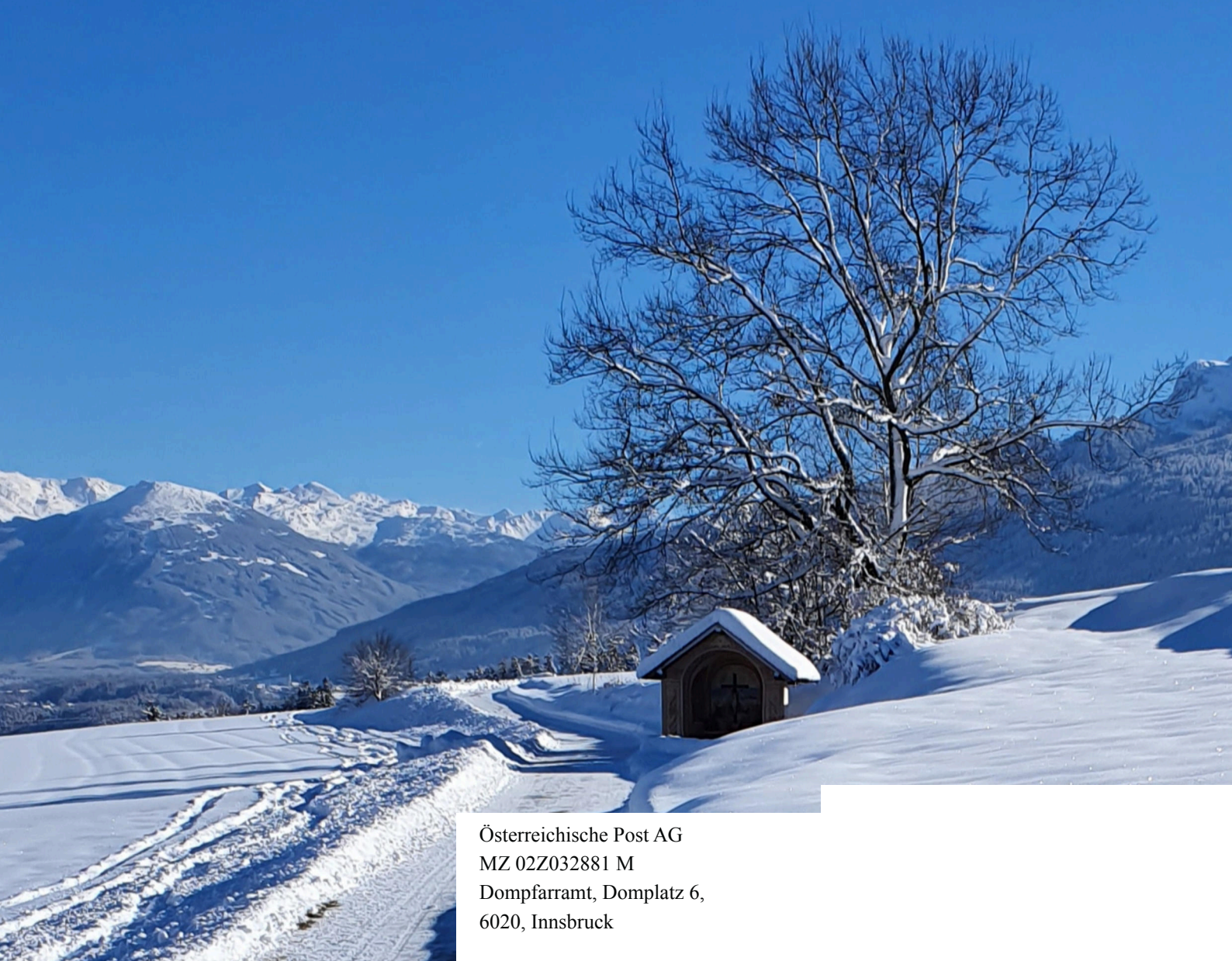
röm. kath. Pfarrkirche Innsbruck St. Jakob

Verwendungszweck: Kirche informiert

**Gottesdienste
in der Innsbrucker Innenstadt:**



**Aussprache- und Beichtmöglichkeiten
in der Innsbrucker Innenstadt:**



Österreichische Post AG
MZ 02Z032881 M
Dompfarramt, Domplatz 6,
6020, Innsbruck